

V. Chiavacci

Wiener Bilder

Illustriertes Familienblatt

Abonnements-Bedingnisse: Für Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 2.50, halbjährig K 5.—, ganzjährig K 10.—; für Deutschland vierteljährig M 3.50, halbjährig M 7.—, ganzjährig M 14.—; für die übrigen Länder vierteljährig Francs 3.—, ganzjährig Francs 12.—. — Anzeigennahme durch alle Annoncenbureaus.
Redaktion und Administration III. Rudolfsplatz 11. Telephone: 9767, 4199, 9540. Einzelne Nummern 20 h.



Das Leichenbegängnis der Opfer der Fliegerkatastrophe: Die Leichenfeier am Grabe. (X) Generaladjutant Graf Paar als Vertreter des Kaisers.

Im Innern des Blattes:

Die Fliegerkatastrophe in Fischamend. * Flugmeeting in Alpern. * Vorgänge in Albanien. * Baronin Suttner †. Attentat auf Baron Rothschild.

Sensationsroman „Zwischen Wien und Durazzo“.

Die Fahnenweihe für die Franz-Josef-Militärakademie.

(Mit zwei photographischen Aufnahmen.)

Der 18. Juni 1914 war ein Ehrentag für die österreichische Landwehr. Aber nicht nur für diesen Teil unserer ruhmreichen Wehrmacht, auch für Wien, für alle Völker unserer Monarchie, ja, für ganz Europa war er

in der Bannmeile des Schlosses entrollt sich vom frühen Morgen an ein ungemein festliches Bild. Außer den höchsten Staatswürdenträgern waren sämtliche Erzherzöge und Erzherzoginnen, die Generalität, die Gardekapitäne und die Chefs des Auditorats erschienen.

Die neue Fahne war um $\frac{1}{10}$ Uhr von einem Militärakademiker, den eine Akademiefompagnie begleitete, in die kleine Galerie getragen worden. Dort trat zuerst der Kardinal Dr. Bissl vor und schlug drei Mägel zur Ehre Gottes in den Schaft.

Der Kaiser verfügte sich in die kleine Galerie, zu seinem Betischel, und Kardinal-Fürstbischof Dr. Bissl reichte ihm das Aspergile. Als die Messe beendet war, leisteten die ausgerüsteten Truppen dem neuen Feldzeichen die Ehrenbezeugung, und in diesem Augenblicke zückten die in der Großen Galerie stehenden Offiziere die Säbel zum Gibe der Treue für die Fahne. Nun folgte einer der markantesten Augenblicke der Feier. Der stramme junge Fahnenführer hob die Fahne hoch. Zur Linken vom Akademiefeldkommandanten Obersten von Wieden, zur Rechten vom Kommandanten des Fahnenzuges mit gezogenem Säbel begleitet, schritt er über die linke Freitreppe des Schlosses und im Augenblicke, als die hochflatternde Fahne sichtbar wurde, als der Fahne folgend die Gestalt des Kaisers erschien, ertönte dreimal das Signal „Habt Acht!“. Oberst Dini ließ die Ehrenbezeugung leisten, und die weihewollen Klänge der Volkshymne begrüßten den Kriegsherrn und die Fahne der seinen Namen tragenden Akademie. Der Kaiser gab nun den Befehl zur Defilierung. Der Monarch schritt über das ganze Gartenparterre zum Defilierungspunkte, und sah mit sichtlichem Ausdruck der Zufriedenheit die Akademiker, die Oberrealschüler und die Landwehrinfanterie vorbeimarschieren.

Die Kämpfe in Albanien.

(Mit fünf photographischen Aufnahmen auf Seite 4 8 und 9.)

Es ist schwer, sich in dem Wirrwarr der einander widersprechenden Nachrichten auszukennen. In einem Atemzuge wird von der Verlängerung des Waffenstillstandes und von dem Bruch desselben durch die Rebellen, die einen nächtlichen Angriff auf Durazzo unternahmen, berichtet. Das gegebene Wort scheint bei diesen Naturvölkern im Kriege keine Geltung zu haben, wodurch den Friedensverhandlungen eine feste Grundlage zu geben, sehr schwer fällt. Durazzo hat in der Person des holländischen Majors Kroon (dessen Bild wir nebenstehend bringen) einen neuen Kommandanten und Oberbefehlshaber erhalten. Die fortwährenden Kämpfe haben naturgemäß auch zur Folge, daß die Stadt mit Verwundeten überfüllt ist. Die Fürsorge läßt es an hingebungsvoller Pflege dieser Opfer der Rebellen ebenso-

wenig fehlen, wie die österreichischen Schiffsärzte, wie überhaupt die Österreicher, unter diesen speziell Oberleutnant Häfler (siehe Porträt), und die Deutschen sich einträchtig an der Verteidigung der Stadt beteiligen. Major Kroon bietet durch eine Proklamation alle Stadtbewohner zu Arbeiten für die Verschanzungen auf. Während Prenk Bib Doda mit seiner Armee zum Entfuge Durazzo heranzieht und seine Kriegspfade brennende Dörfer schauerlich beleuchten, gelang es den Aufständischen nach heftigen Kämpfen Elbasan zu erobern. Auch am Semenuß sollen die Regierungstruppen eine Niederlage erlitten haben. Infolange Europa keine ersten Schritte unternimmt, um seine Schöpfung Albanien zu erhalten, wird es da drüben zu seinen geordneten Verhältnissen kommen.

Die Fliegerkatastrophe in Fischenend.

(Mit neun photographischen Aufnahmen.)

Die leider schon so reiche Chronik der Katastrophen in den Lüften ist am 20. Juni — ein schwarzer Tag der Aviation! — wieder um ein schauerliches Unglück vermehrt worden, wie es die österreichische Luftschiffahrt bisher noch nicht zu verzeichnen hatte. Neun junge, schaffensfrohe mutige Menschen wurden in wenigen Minuten die Opfer dieser Katastrophe. Ein an diesem Unglückstage von dem Flugschiffe Fischenend abgelassener Militärballon, der Körtingballon, wurde in Ausführung eines Manövers von einem Militärflugapparat verfolgt und umtreift, dabei streifte der Apparat oder fuhr der Apparat in den Ballon, dessen Hülle entzündete sich, bald erfolgte unter Entwicklung einer ungeheuren Stichflamme eine mächtige Explosion und aus einer Höhe von ungefähr vierhundert Metern stürzten,



Die Fahnenweihe für die Franz-Josef-Militärakademie: Der Kaiser übernimmt von Erzherzog Friedrich, dem Oberkommandanten der Landwehr, die Weidung. (Letzte Aufnahme des Kaisers nach seiner Erkrankung.)
Kammerhof. & Schumann, Wien.

ein Tag des Festes und der Freude, erhebt von den Strahlen einmütiger Kaiser- und Vaterlandsliebe. Zum ersten Male seit seiner Genesung hat sich unser Kaiser anlässlich der feierlichen Zeremonie der Uebergabe der Fahne an die Franz-Josef-Militärakademie in Schönbrunn der Öffentlichkeit gezeigt. Mit großem Jubel und tiefer Ergriffenheit begrüßten Tausende den obersten Kriegsherrn, dessen Aussehen ein ganz vorzügliches war. Aus allen Teilen der Monarchie sind militärische Würdenträger zu dem festlichen Anlasse nach Wien geeilt und

nahmen, berichtet. Das gegebene Wort scheint bei diesen Naturvölkern im Kriege keine Geltung zu haben, wodurch den Friedensverhandlungen eine feste Grundlage zu geben, sehr schwer fällt. Durazzo hat in der Person des holländischen Majors Kroon (dessen Bild wir nebenstehend bringen) einen neuen Kommandanten und Oberbefehlshaber erhalten. Die fortwährenden Kämpfe haben naturgemäß auch zur Folge, daß die Stadt mit Verwundeten überfüllt ist. Die Fürsorge läßt es an hingebungsvoller Pflege dieser Opfer der Rebellen ebenso-



Die Kämpfe um Durazzo: Der österreichische Ingenieur Häfler, der sich bei Organisation und Führung der Artillerie besonders hervortat.
Phot. J. Perich, Wien.

truppen eine Niederlage erlitten haben. Infolange Europa keine ersten Schritte unternimmt, um seine Schöpfung Albanien zu erhalten, wird es da drüben zu seinen geordneten Verhältnissen kommen.

Die Fliegerkatastrophe in Fischenend.

(Mit neun photographischen Aufnahmen.)

Die leider schon so reiche Chronik der Katastrophen in den Lüften ist am 20. Juni — ein schwarzer Tag der Aviation! — wieder um ein schauerliches Unglück vermehrt worden, wie es die österreichische Luftschiffahrt bisher noch nicht zu verzeichnen hatte. Neun junge, schaffensfrohe mutige Menschen wurden in wenigen Minuten die Opfer dieser Katastrophe. Ein an diesem Unglückstage von dem Flugschiffe Fischenend abgelassener Militärballon, der Körtingballon, wurde in Ausführung eines Manövers von einem Militärflugapparat verfolgt und umtreift, dabei streifte der Apparat oder fuhr der Apparat in den Ballon, dessen Hülle entzündete sich, bald erfolgte unter Entwicklung einer ungeheuren Stichflamme eine mächtige Explosion und aus einer Höhe von ungefähr vierhundert Metern stürzten,



Die Kämpfe in Albanien: Major Kroon, der neue Fliegerkommandant von Durazzo.

zu einer unförmlichen Masse verbrannt und zerschmettert, Ballon und Aeroplan in der Nähe von Enzersdorf zu Boden. Die sieben Insassen der Gondel, Hauptmann Hauswirth, die Oberleutnants Hoffstätter und Bräuer, Leutnant Haidinger, Korporal Chadima, Gefreiter Weber und der Ingenieur Kammerer, ebenso die mit dem Apparat, einem Farman-Doppeldecker, Aufgestellten, Oberleutnant Flak und Fregattenleutnant Buchta, durchweg junge, blühende, lebensfrohe Menschen, langten als verkohlte Leichen auf der Erde an. Die große An-



Die Fahnenweihe für die Franz-Josef-Militärakademie: Defilierung mit der neuen Fahne vor dem Kaiser.
Kammerhof. & Schumann, Wien.



Zur großen Fliegerkatastrophe in Fischamend: Oberleutnant Adolf Bräuer, der erste militärische Aerophotogrammeter, wurde ein Opfer der Katastrophe.
Nach einer photographischen Aufnahme (Siehe Seite 4.)

Opfer geworden sind, machen dieses Unglück zu einem ganz einzigartigen, tief beklagenswerten.

Noch im Laufe des Vormittags wurde dem Kaiser Meldung über den Hergang der Katastrophe erstattet, während Erzherzog Karl Franz Josef rasch persönlich an der Unfallstelle erschien. Sowohl die Stadt Wien als auch die deutsche und österreichische Regierung, ferner der Aeroklub Frankreichs und viele andere haben dem österreichischen Aeroklub und dem Kriegsminister herzliche Beileidstelegramme gesendet.

Das Leichenbegängnis der unglücklichen Opfer, die wir wie auch das vernichtete Luftschiff im Bilde zeigen, gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung. Sämtliche in Wien weilenden Erzherzöge, die Minister, die Generalkität, die gesamte Luftschifferabteilung und fast alle der anlässlich der Flugwoche hier weilenden ausländischen Piloten gaben ihren tapferen Kameraden, denen ein ehrendes Andenken für alle Zeiten gesichert ist, das letzte Geleite. Die Beisetzung erfolgte auf dem Zentralfriedhof in einem Ehrengrabe.

Mit der Stellvertretung des Kaisers war der Generaladjutant G. v. A. Graf Paar betraut. Die Armee hat ihre Helden, denen die Stadt Wien ein Ehrengrab gewidmet hat, das sich in der Gruppe 22 B, gegenüber dem Ehrengrabe des Bahnbrechers der Flugtechnik,



Die große Fliegerkatastrophe in Fischamend: Der Leichenzug der neun Leichenwagen passiert den historischen Turm von Fischamend.
Zuht. Antern. G. Seebald, Wien. (Siehe Seite 4.)

Ingenieur Wilhelm Krefz, befindet, mit den höchsten Ehren zu Grabe getragen.

zahl der Toten und der Umstand, daß nicht weniger als sechs der Militärluftschiffahrt dienende Offiziere das



Die große Fliegerkatastrophe in Fischamend: 1. Die Ueberreste des zerstörten Luftballons „Körting“. 2. Aufbahrung der verunglückten Flieger in der Kirche in Fischamend. 3. Der Führer des „Körting“ Hauptmann Hauswirth. 4. Oberleutnant Ernst Hoffstätter. 5. Der Lenker des Farman-Doppeldeckers Oberleutnant Klah. 6. Fliegeningenieur Kammerer. 7. Korporal des Fliegerkorps Ghadima. 8. Vorarbeiter Weber. 9. Leutnant Haibinger. (Siehe Seite 4.)

Nach photographischen Aufnahmen.